

PaddeIn auf dem Wda in Polen

11. bis 17. September 2010 – mit Mietzi

Paddelbericht von Klaus Teuchert

(mit Anmerkungen aus der Beschreibung von As-Tour)

Der **Wda (Czarna Woda)** (Schwarzwasser) ist ein linker Nebenfluss der Weichsel. Der Fluss ist 198 km lang. Er durchströmt den südlichen Teil der Kaschubei, die einmalige Landschaft der Kaschubischen Seenplatte und anschließend fließt er durch die Bory Tucholskie (Tucheler Heide) und mündet bei Swiecie (Schwetz) in die Weichsel. Der Wda ist vom Charakter her ein Flachlandfluss. Dennoch ist er verhältnismäßig abwechslungsreich, vom Bergbach zum breiten Fluss. Biegungen, oft hohe und bewaldete Ufer sowie Durchbrüche bestimmen den Lauf. Das Gefälle: 0,7 ‰. Noch nicht so frequentiert wie die Brda ist man auch im Sommer meist allein unterwegs, manche Abschnitte sind sehr einsam, es gibt wenig Orte.

Tag 1: Sonne. **Anfahrt** ca. 640 km in 9 Std. über Frankfurt/ Oder, Küstrin und dann die Straße 22 bis Chojnice, die Straße 235 **nach Lipusz**, einem großen Gemeindedorf, wo die meisten Paddeltouren beginnen. Beginnt man bereits am Wieckie-See, dem richtigen Anfang des Wda, hat man keine Busverbindung und das Auto bleibt ebenfalls mitten in der Pampa stehen. In Lipusz findet man zwei neugotische Kirchen aus der Mitte des 19. Jh., die katholische mit dem hohen Turm und Wandmalereien im Innenraum, und die evangelische, die zur Zeit ein Museum des Dorfes bildet. Zur Sehenswürdigkeit gehört auch eine große Wassermühle am Wda und der hundert Jahre alte Bahnhof. Im Ort gibt es mehrere Kajakverleiher. Gleich am Ortseingang befindet sich rechts ein Biwakplatz (8 Zloty p. P.) mit fließendem Wasser und einem großen gemauerten Plumpsklo. Wir fragen direkt gegenüber in der Lipowa ul. No. 5 Herrn Jozef Wojaczek und seine Frau, ob wir unser Auto bei ihnen im Hof abstellen dürfen, ich gebe ihm dafür 50 Zloty (12,50 Euro), er verkauft mir noch eine gute Paddelkarte des Wda (gesprochen: Fda, stimmloses W). Am Ende unserer Tour rufen wir ihn an und er holt uns und unsere Kajaks von unserem Ziel Tlen nach Lipusz zurück. Wir können beruhigt unser Zelt aufschlagen und ich schon einmal im ca. 6 m schmalen, 80 cm tiefen glasklaren Bach anbaden gehen. Vorfreude kommt auf. Als wir schon schlafen, kommt der Platzbesitzer und verlangt die 16 Zloty Campinggebühr.

Tag 2: Sonne. **0km Start von Lipusz.** Sonnenaufgang Nebel, in den tropfnassen Wiesen schimmern tausende Spinnennetze. Wir starten immer vor 9 Uhr. Der Wda ist noch schmal. Viele Mäander, ein Wiesenbach, später folgen Steilhänge, Wälder, Wiesen und Äcker mit Kühen. Diverse Wasserpflanzen neben, auf und unter Wasser. Der Boden ist sandig, es wachsen am Ufer meist Kiefern, Schwarz-Erlen, Eichen, Pappeln und Birken. **2,5km** die Strömung wird jetzt schneller. **6,0km** Wir fahren jetzt in einem Tal, dessen Ufer bewaldet sind. Im Flussbett einige umgefallene Bäume. **8,5km** rechts ein kleiner Durchfluss, der den Fluss Wda mit dem Ostry-See verbindet. Wir erreichen den **Landschaftspark Wdzydze**. Er wurde 1983 errichtet und umfasst den nordwestlichen Teil der Tucheler Heide mit dem Seenkomplex Wdzydze (darunter

die Seen: Jelenie, Radolne, Golun, Wdzydze mit der Gesamtfläche von 15,06 km²) und mit benachbarten Wäldern. Der Landschaftspark hat die Fläche von 176,5 km², darunter 111,7 km² (63,3%) bilden die Wälder und 19,15 km² (10,9%) Gewässer. **9km** sind es bis zum **Schodno-See** (Fläche 50 ha, Länge 2km, Tiefe 5,2 m), dann der schmale **Jezierzno-See**. Unterwegs gibt es immer Biwakplätze, meist wilde, in regelmäßigen Abständen staatlich angelegte. **12,4km** Mündung des Trzebiecho-Flusses in den **Wda**, die Strömung wird immer schneller. **13km** wir erreichen den **Ślupinko-See** und fahren links. **17,4km** wir erreichen den **Radolne-See**, paddeln am Jeleni-See vorbei in den **Golun-See**. Der Radolne-See hat die Fläche von 135 ha, ist 3 km lang und 15 m tief. Ein typischer Rinnensee. Der See ist Teil des Seenkomplexes Wdzydze, das die Seen Gołun, Wdzydzkim, Jelenie und Ślupinek bilden. Dieser Wdzydze See wird auch **Kaschubisches Meer** genannt, denn insgesamt hat er die Fläche von 1665ha, ist 11km lang, bis 9km breit und bis 68m tief! Das Kaschubische Meer bilden zwei Wasserrinnen, die sich hier kreuzen, daher die Gestalt des Sees erinnert an einen Kreuz. Den Nordarm dieses Kreuzes bildet der Jelenie-See, den Ostarm der Gołub-See, den Westarm der Radolne-See und den Südarml der eigentliche Wdzydze-See. Auf dem See findet man einige Inseln, die größte davon ist Ostrów Wielki (Großer Werder) mit 75ha Fläche und sie liegt im südlichen Teil des Sees. **21,5km Wdzydze Kiszewskie** ist ein sehr bekannter Urlaubsort in der Kaschubei. Im Dorf findet man auch viele Imbisse, Geschäfte, ein Postamt und Arztpraxis. Links in der kleinen Bucht legen wir an einem Hafen an, pausieren an einer Speisebar. Oberhalb liegt der **Kaschubische Ethnographische Park**, dem wir jetzt einen zweistündigen Besuch abstatten. Das Museum in Wdzydze Kiszewskie wurde im Jahre 1906 gegründet und ist das älteste polnische Freilichtmuseum. Es ist bekannt sowohl in Polen als auch in der Welt dank den heute bereits historischen Persönlichkeiten seiner Gründer - Theodora und Isidor Gulgowski. Sie haben dazu beigetragen, dass das Wdzydzer Handwerk - die Stickerei und das Flechten, für das die Kaschubei bis zum heutigen Tage bekannt ist - am Anfang des 20. Jahrhunderts wieder belebt wurden. Das mehrere Jahre hindurch ausgebaute Museum präsentiert zur Zeit seinen Besuchern die Bebauung des Dorfes aus den Regionen "Kaschubei" und "Kociewie" aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis zur Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auf einer Fläche von 22ha befinden sich etwa 40 Objekte, darunter 7 Bauernhöfe, 2 Gutshofanlagen, 4 Gutsherrenhäuser, 5 Hütten, eine Dorfschule mit einer Unterrichtsstube, eine Kirche, 2 Windmühlen, ein Sägewerk und eine Schmiede. Die Innenräume der Gebäude sowie die Bauernhöfe sind mit alten Haushaltsgeräten und -einrichtungen ausgestattet. Bei einem Spaziergang kann man zur Abwechslung auf dem Landweg gelegene kleine Kapellen, Kreuze und Zäune bewundern. Zu den Vorzügen des Museums gehört ebenfalls seine malerische Lage am Gołun-See (Teil des großen Wdzydzkie-See) sowie die vielfältige Pflanzenwelt (Wald, Parkgrün, Blumen- und Gemüsegärten und Feldbau). Einige Einrichtungen von historischem Wert werden vorübergehend in Betrieb gesetzt (z.B. die Windmühle "Holländer", das mit einer Dampfmaschine angetriebene Sägewerk, das Töpferrad, der Brotoven u.a.). In der Kirche werden Messen gehalten, Trauungen und andere Feierlichkeiten finden statt. Das Museum ist für die Besucher das ganze Jahr hindurch eine Attraktion, besonders für diejenigen, die Stille und Natur zu schätzen wissen (es bildet zugleich einen Teil des Landschaftsparks von Wdzydze). Von hier paddeln wir wieder ein Stück zurück Richtung PTTK-Bootsstation (ein guter Zeltplatz) mit dem hohen Aussichtsturm, biegen dann quer über den Golun-See nach Süden ein und erreichen den **Wdzydze-See**. **25km** die **Insel Ostrów Wielki** – Fläche 75ha. Auf der Stirnseite findet man ein Biwakplatz. Die restliche Insel, sowie auch die nachfolgenden beiden Inseln sind zum Übernachten gesperrt durch rote Hinweisschilder. An der linken Seite, etwa in der Mitte des Ostufers fahren wir an dem Ort **Wdzydze Tucholskie** vorbei. Eigentlich wollten wir auf einer der drei Inseln biwakieren, so fahren wir erschöpft zum Ende des großen Sees. **28.5km** Nach dem langen Rudern verlassen wir den Wdzydze-See, an der am Seeufer gelegenen Gaststätte frage ich den Wirt wegen Übernachtung, wir dürfen auf seinem Gelände, einer Halbinsel zelten, ziehen nach kurzer Fahrt auf dem Wda unsere Boote links hoch auf eine schöne Wiese mit Tischen und Bänken direkt am Wehr allein für uns (7 Zloty p.P.). Zum Duschen und zur Toilette laufen wir über das Wehr.

Ges. 28,5 km in 9 Std. inkl. 3 Std. Pause

Tag 3: Sonne, Wolken. **Start kurz vor Borsk** am Seeende. **29.2km** das Dorf **Borsk**. Wir verlassen den Landschaftspark Wdzydze. Nach einem Kilometer gabelt sich der Fluss.

30.5km beim Wehr müssen die Boote 15m getragen werden, wir nehmen den rechten Flussarm, **den Altarm der Wda**. Er ist anfangs schmal und „reißend“. Wenn wir weiter gerade aus fahren würden, dann würden wir uns vom eigentlichem Fluss entfernen, denn hier beginnt ein **Kanal**, der im 19. Jh. gebaut wurde, er endet irgendwo kilometerweit weg im Nirwana. Wenn man ihn unbedingt fahren möchte, gibt es eine Stelle nach Bak, 600 m rechts nach der Eisenbahnbrücke, an der wieder 200m in den Wda umgesetzt werden kann. Ab dem Wehr fängt ein sehr malerischer Flussabschnitt an, das Flussbett ist schmal, viele umgestürzte Bäume.

33.5km Das Dorf **Bak** und eine hohe Eisenbahnbrücke. Wiesenlandschaft vor uns, der Fluss mäandert stark. **37km** das Dorf **Miedzno**. Im Ort befinden sich einige Geschäfte und ein Biwakplatz. Am Ende des Dorfes muss man die Boote unter einer sehr niedrigen Holzbrücke schieben, wir können uns durchquälen, Frühsport ist angesagt. Die nächste Brücke ist schon hoch genug. Rechts sieht man die Anlegestelle und den markierten Wanderweg, der zu den berühmten Steinkreisen führt. Wir machen einen kurzen Abstecher, wollen unsere Boote und das Gepäck nicht zu lange einsam lassen. In der Umgebung des Ortes **Odry** befindet sich das

Reservat Steinkreise. Dies ist das größte seiner Art in Polen und das zweitgrößte in Europa. Es handelt sich um Anhäufung von Steinkreisen, wahrscheinlich ein Friedhof der Goten aus dem 1. und 2. Jh. n. Chr. Es befinden sich dort 10 komplette und 2 teilweise erhaltene Steinkreise. Die Steinkreise haben einen Durchmesser von 15 bis 33m. In jedem Steinkreis sind 16 bis 29 Steine, die 20 bis 70cm aus der Erde hervorragen. Außer den Steinkreisen befinden sich auf dem Gelände des Reservates auch Hügelgräber. Es wurden hier in Steinkreisen und Grabhügeln etwa 600 Gräber freigelegt. Im Reservat werden nicht nur die Steinkreise geschützt, sondern auch über 86 Arten von Flechten, die auf 300 Steinen wachsen. **39km** ein großer Campingplatz der PTTK. **40.3km** an dieser Stelle **mündet Wasser vom Kanal** zurück in den Wda, der Wda wird breiter und tiefer. **41.5km** Das Dorf **Wojtal**. Eine alte Mühle. An dem Wehr muss man links etwa 20m die Boote vorbeitrage. Hier befindet sich auch ein kleines Wasserkraftwerk und Fischteiche. **43km** Eisenbahnbrücke auf der Route Bydgoszcz-Koscierzyna, der Fluss mäandert stark. **45.5km** links Mündung der Studzienicka Struga. Wir fahren unter einer Holzbrücke und erreichen das Dorf **Wiecko**. **49.5km** rechts mündet der Fluss Niechwaszcz. **49.8km Czarna Woda** – 3.300 Einwohner. Ein wunderschöner Biwakplatz mit Bar links lädt uns zur Rast ein. Der Ort, seit 1993 eine Stadt, liegt an der Wda am Rande der Tucheler Heide. Die **Tucheler Heide (Bory Tucholskie)**, nach dem Urwald von Białowieża (Puszcza Białowieska) das größte Waldgebiet Polens, dehnt sich auf einem Gebiet von etwa 1170 km² aus. Diese Wälder bilden geschlossene Komplexe und überwachsen vor allem die Sandersandflächen der **Tucheler Ebene (Równina Tucholska)** sowie die Grundmoränen des südlichen Teiles der **Kaschubischen Seenplatte (Pojezierze Kaszubskie)**. Im Baumbestand dominieren Schwarzkiefernulturen mit Zugaben von Warzenbirken, Stieleichen und Zitterpappeln. In den früheren Zeiten beherrschten Buchen mit Kiefern vermischt das Bild des Waldes. Bedeutende Landstriche waren auch mit anderen Laubbäumen bewachsen, hauptsächlich mit Eichen, Weißbuchen, Zitterpappeln und Linden. Zahlreiche Kriege, die im 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts die Tucheler Heide durchzogen, vor allem jedoch der Raubbau in der Forstwirtschaft und die Wiederaufforstung riesiger Gebiete nur mit Kiefern bewirkten, dass die Tucheler Heide ihren Urwaldcharakter verlor. **51,5km** Bootstation PTTK, Hütten, WC/Dusche. **57.7km** das Dorf **Zimne Zdroje**. Kurz davor rechts ein verwilderter Biwakplatz. Straßenbrücke. Dahinter kann man das Boot anlegen. Ein Geschäft. 800 m danach steuern wir einen kleinen malerischen Privatbiwakplatz rechts an, hinter kleinen Kiefern ein niedlicher Teich, Tisch und Bänke, ein alter Wohnwagen, dahinter Minifelder mit Mais und Tomaten. Keiner da, wir bleiben, richten uns ein. Im Fluss Ganzkörperwäsche. Das Wasser ist relativ warm, die Luft ist aber bereits herbstlich, die Blätter grün, als wir losfahren, teilweise gelb an unserem Ziel.

Ges. 31,6 km in 8 Std. inkl. 2 Std. Pause

Tag 4: Nachts Regen, früh wolkig, ab mittag Regen. Der Wda hat leichtes Hochwasser, ist breit geworden, durch die Strömung kommen wir immer gut vorwärts. **60km** gleich hinter dem Dorf mündet in den Wda ein kleiner Fluss, die Struga. Das Flusstal wird breiter, die Ufer sind nicht mehr so hoch, die Strömung langsamer. Jetzt fahren wir durch einen Kiefernwald. **63,3km Forstamt Czubek. 63.5km** Campingplatz PTTK. **70km** das Dorf **Czarne. 74.5km** das Dorf **Mały Bukowiec. 83km** das Dorf **Młynki**, Straßenbrücke auf dem Weg Ocypel - Lubichowo, dahinter, neben dem Forsthaus ein guter Campingplatz. Ab Młynki und richtig ab **Osowo Lesno** tauchen wir in den schönen Urwald ein, auch von vielen Pinien und Koniferen bewachsen, der sich erst einmal bis Wda hinzieht. Schade, dass das Wetter so mistig ist, und wir trotz Gore & Tex durchnässt sind, in Ruhe Pause machen auf einer Waldlichtung ist nicht drin. **87km** eine hohe Eisenbahnbrücke. **93km** das Dorf **Wda** – das letzte Dorf wo man Einkäufe machen kann. Die nächste Möglichkeit soll erst in 50km in Tlen sein, es gibt aber noch ein paar Möglichkeiten. Ca. 1km hinter der Straßenbrücke links ein Biwakplatz mit Unterstand. Da es inzwischen ununterbrochen regnet und windet, richten wir uns darin ein, als Windschutz wird eine Decke gespannt. Trotzdem weht es die nassen Tröpfchen herein, ungemütlich. Ich laufe oben durch den Wald zum Ort vor, im Sklep mit Bar kaufe ich uns Brot, Butter, für Mietzi Zigaretten und für mich gleich live einen halben Liter Fassbier. **Ges. 34,7 km in 7 Std. inkl. 1,5 Std. Pause**

Tag 5: Nachts Regen, früh Regen, ab mittag wolkig mit Sonne. Das Zelt wird nass eingepackt, wir fahren bei Regen los. **96km Wdecki Mlyn.** Bis vor kurzem war hier noch ein Wasserkraftwerk im Betrieb, die Boote müssen 50m auf dem rechten Ufer umgetragen werden. **96.5km** ein Biwakplatz bei dem Forsthaus. **103km** Mündung des Flusses Kałębnica. Die Strömung ist sehr schnell an dieser Stelle. **105.5km** Mündung des Flusses Brzeżanek bzw. Świeta Struga am **Forsthaus L. Zurawki**. Wir frühstücken unter einem Überdach, es sind viele Pilzsucher unterwegs, die in Körben, Plasteeimern und Beuteln riesige Mengen dieser leckeren Waldfrüchte ernten. Auch auf der Autofahrt stehen beidseitig der Straßen viele Autos geparkt, die Leute suchen Pilze, manche verkaufen sie gleich wieder an der Straße. **Ab L. Zurawki beginnt wohl die schönste Strecke auf unserer Route**, ein urwaldmäßiger Abschnitt, endlose enge Mäander, steile Hänge, viele Steine und Felsen und umgefallene Bäume, sehr malerisch. Wir paddeln in einem tiefen bewaldeten Tal, erreichen das Reservat, genannt „**die Schleife der Wda**“. Ab **Luby** beginnt das **Reservat Krzywe Kolo (Krummer Kreis)**, eine geschützte botanische kreisrunde Halbinsel, die wir umfahren. **118,5km** das Dorf **Błędnio**. Nach der Brücke steigen wir rechts am PTTK-Zeltplatz aus, zwischen den Bäumen des Waldes sind mehrere Unterstände und Tische mit Bänken errichtet. 500 m weiter ein anderer Biwakplatz im Freien auf einer Wiese. Wir treffen 3 Männer aus Deutschland, die hier ihre Kanadier-Tour abbrechen. Ihr Auto hatten wir schon in Lipusz im Gelände eines Bootsverleihers stehen sehen. Heute abend gibt es Pilze gebraten. In wenigen Minuten haben wir sie am Zeltplatz geerntet. Ein schöner Sonnenuntergang, morgen wird ein schöner Tag, denken wir zumindest.

Ges. 26 km in 6 Std. inkl. 1 Std. Pause

Tag 6: Regen. In Vollschutz tauchen wir in den Bach ein, es macht keinen Spaß heute trotz der Traumlandschaft, ununterbrochen schüttet es. Unser Frühstück nach 2 Std. Fahrt fällt heute aus, Mietzi will nach dem Umtragen an der gefallenen mächtigen Eiche nicht nochmal raus in den Regen. Wir fahren gleich durch bis Tlen. Es geht auch ohne Frühstück, nach einer Weile ist das Hungergefühl verschwunden. Der Fluss mäandert stark. Wir erreichen den **Wdecki Landschaftspark**. Der Name kommt vom Fluss Wda. Der Park wurde am 16. Februar 1993 eröffnet und umfasst einen der schönsten Teile der Tucheler Heide. Seine Gesamtfläche beträgt 23.786,36 ha. Auf dem Gebiet des Wdecki Landschaftsparks gibt es wertvolle Pflanzenarten, die sich im „Roten Buch“ („Czerwona Księga“), einem Register der geschützten Pflanzen befinden. Das sind z.B. drei Arten von Sonnentau (Rundblättriger Sonnentau, Langblättriger Sonnentau und Mittlerer Sonnentau), Geflecktes Knabenkraut, Gemeiner Seidelbast, Türkenbundlilie, Schlammsegge, Gemeine Akelei, Sprossender Bärlapp, Gewöhnliche Moosbeere, Gemeine Eibe und viele andere). **129km** Das Dorf **Stara Rzeka**, vor der Straßenbrücke wird die Strömung schneller. An dieser Stelle muss man auf die gefallene Eiche aufpassen, bei dem niedrigem Wasserstand kann man unter dem Baum durchfahren. Da wir aber Hochwasser haben, steigen

wir im Regen aus und umtragen die riesige meterdicke Eiche am linken Ufer. Weiter geht es, unten und von oben strömt Wasser, eine endlose grüne nasse Landschaft. Endlich. Der Fluss wird breiter, es gibt einige Inseln, es geht in eine Bucht des **Zurskie-See** über. **137km** in der Mitte der Bucht liegt unser **Zielort Tleń**. Straßenbrücke. Tleń, ein Dorf in der Region Kociewie, ist ein bekannter Urlaubsort. Die meisten Bewohner leben von der Touristik, daher findet man hier eine gut entwickelte touristische Infrastruktur. Wir fahren am Zeltplatz Promnyk rechts nach der Brücke ans Ufer, wollten eigentlich noch zum **141km**, zur Bootsstation des PTTK Stanica Wodna am Anfang des Zurskie-Sees, aber der andauernde Regen lässt uns „einlenken“. In der einsamen Rezeption bekommen wir erst einmal einen heißen Herbata (Tee) und die freundliche Frau telefoniert mit Jozef, zu unserem Bootstransfer nach Lipusz. In zwei Std. wird er hier sein. Inzwischen bekommen wir einen leeren Bungalow zugewiesen, können unsere nassen Sachen ausbreiten, die Boote auspacken, uns in Ruhe Tee kochen und essen, die Dusche und Toilette benutzen, uns ausruhen. Und das alles, ohne einen Zloty bezahlen zu müssen. Danke noch einmal an die nette Rezeptionsdame. Nach einem kurzen Rundgang in Tlen mit seinen mindestens 20 Kneipen kommt ein Opel Astra gefahren, unser treuer Herr Wojacek holt uns und unsere Boote ab. Auf die selbstgebauten Dachgepäckträger bindet er kunstgerecht unsere beiden Kajaks fest. Der nasse Rest landet im Kofferraum. 1,5 Std. fahren wir die ca. 80 km zurück nach Lipusz. Wir laden die Sachen um, dürfen das Auto über Nacht noch einmal im Grundstück No. 5 stehen lassen und sogar darin übernachten. Vorher bestellen wir im Dorfgasthof unser Abschiedsessen, Pieroggen und selbsbereitete Pizza. Das Zywiec-Bier schmeckt.

Ges. 22 km in 4 Std. ohne Pause

Tag 7: Regen und Sonne. **Heimfahrt** von Lipusz nördlich über Bytow nach Koszalin und auf der breiten Fernstraße 6 bis Szczecin und die Autobahn über Berlin und Dresden zurück nach Chemnitz. Ca. 720 km. 9 Std.

Gesamtpaddelstrecke 143 km in 29 Std. reine Paddelzeit - ca. 5 Km/ Std.

Wda - Von Lipusz bis Swiecie

184,7 km - Einsetzstelle Lipusz

- 182,2 km - Straßenbrücke
- 181,2 km - kleine Brücke
- 178,7 km - kleine Brücke
- 175,2 km - Beginn J. Schodno
- 171,6 km - Brücke bei Loryniec
- 167,8 km - Czarlina
- 165,4 km - Brücke, Beginn J. Radolne/ Seequerung
- 157,1 km - Ende J. Wdzydze
- 155,9 km - Brücke Borsk-Przytarnia
- 154,5 km - Brücke Drewnlany Most, Biwakplatz
- 151,3 km - Brücke von Bak
- 149,8 km - Eisenbahnbrücke Koscierzyna-Czersk
- 144,5 km - Brücke L. Grzybno
- 142,6 km - Brücke von Wojtal, Umtragung E-Werk
- 142,0 km - Straßenbrücke
- 140,8 km - Eisenbahnbrücke, Schwelle !
- 138,0 km - Brücke von Wieck
- 134,7 km - Mündung der Niechwaszcz
- 133,3 km - Brücken in Czarna Woda, Schnelle !
- 126,3 km - Brücke von Zimne Zdroje
- 120,4 km - Brücke von Czubek
- 117,7 km - Brücke bei Czarne
- 115,0 km - Biwakplatz
- 109,7 km - Brücke Borzechowo-Osowo Lesne
- 101,8 km - Brücke L. Mlynki (Forsthaus)
- 097,5 km - Eisenbahnbrücke, Schnelle !
- 090,8 km - Brücke in Wda, Versorgungsmöglichkeit
- 089,0 km - E-Werk Wdwcki Mlyn
- 084,3 km - Smolniki
- 078,5 km - Brücke Skrzynia-Kasparus
- 075,1 km - Biwakplatz L. Zurawki, Straßenbrücke
- 072,2 km - Luby, Ortslage, es folgen viele Stromschnellen
- 064,8 km - Brücke von Bledno
- 053,3 km - Beginn mehrerer Stromschnellen
- 050,2 km - Brücke Stara Rzeka

042,4 km - Tlen, offizielles Ende der Kanuroute

- 040,6 km - Beginn J. Zurskie, Seequerung
- 038,0 km - Brücke Osie-Grzybek
- 037,0 km - Wildcamp am J. Zurskie
- 034,6 km - Beginn Umtragung E-Werk Walkowiska
- 033,0 km - Brücke Osie-Wery
- 024,5 km - Brücke bei Grodek, Kraftwerkskanal
- 021,9 km - Eisenbahnbrücke, Schnelle !
- 016,8 km - Brücke Skarszewo-Dolsk
- 011,5 km - Brücke Wyrwa Mlyn
- 011,0 km - Übernachtung am J. Kozlowo
- 009,7 km - markante Eisenbahnbrücke
- 008,0 km – Autobahnbrücke
- 006,3 km - Ausstieg in Swiecie